

Pressemitteilung

Universität Luxemburg - Université du Luxembourg

Britta Schlüter

21.04.2015

<http://idw-online.de/de/news629631>

Forschungsprojekte
Gesellschaft, Pädagogik / Bildung, Psychologie, Wirtschaft
überregional



Neues EU-Forschungsprojekt: Der Jugendmobilität in Europa auf der Spur

Wie kann Mobilität für die sozio-ökonomische und persönliche Entwicklung junger Menschen positiv sein? Welche Faktoren verhindern und welche fördern dies? Das sind Fragen, die im Forschungsprojekt „Mapping mobility – Pathways, institutions and structural effects of youth mobility in Europe“ (MOVE) behandelt werden. Unter der Leitung der Universität Luxemburg untersucht MOVE die grenzüberschreitende geographische Mobilität der 18- bis 29-Jährigen in der Europäischen Union.

Das im Mai 2015 startende Drei-Jahres-Projekt, finanziert vom EU-Programm „Horizon 2020“, will mittels eines Surveys und Fallstudien die Mobilitätsmuster junger Menschen nachzeichnen und Beispiele guter Praxis herausfinden. Dabei werden die Auswirkungen von Mobilität und Migration in einigen geografischen Regionen sowie auf Familien- und soziale Netzwerke untersucht.

Das Projekt wird verschiedene Mobilitätsformen umfassen wie beispielsweise Studentenmobilität zwecks Hochschulbildung, grenzüberschreitender Freiwilligendienst, Mobilität in Beruf und Berufsausbildung, Schüleraustausch und unternehmerische Mobilität.

„Die Entscheidung, von einem Land ins andere zu ziehen, wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie etwa dem sozialen Hintergrund einer Person, einschließlich geschlechtsspezifischer Zwänge und Möglichkeiten, Migrationshintergrund, körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, soziale Beziehungen, institutionelle Rahmenbedingungen sowie Lern-, Arbeits- und Lebensformen. Unter Berücksichtigung all dieser Einflüsse wollen wir die komplexen Mobilitätsformen junger Menschen besser verstehen“, sagt Prof. Dr. Ute Karl, Professorin für Soziale Arbeit an der Universität Luxemburg und Leiterin des MOVE-Projekts.

„Die Mehrheit der bereits existierenden Untersuchungen geht davon aus, dass Mobilität für junge Menschen von Vorteil ist. MOVE geht über die Ergebnisse des aktuellen Forschungsstands hinaus und fragt, wie Mobilität sowohl auf persönlicher oder familiärer als auch sozioökonomischer Ebene 'gut' sein kann“, so Prof. Dr. Karl.

Die Ergebnisse dieser Forschung sollen helfen, die institutionellen, rechtlichen und programmatischen Mobilitätsbedingungen zu verbessern sowie Länder, die vor großen Herausforderungen aufgrund geographischer Mobilität von jungen Beschäftigten stehen, zu beraten.

Unter der Leitung der Universität Luxemburg arbeiten in diesem Projekt Forscher aus neun Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammen: Universität Luxemburg (Luxemburg), Universität Hildesheim (Deutschland), Deutsches Jugendinstitut e.V. (Deutschland), Academia De Studii Economice Din Bucuresti (Rumänien), Miskolci Egyetem (Ungarn), Høgskulen i Sogn og Fjordane (Norwegen), Ilustre Colegio Nacional de Doctores y Licenciados en Ciencias Políticas y Sociología (Spanien), European Research and Project Office GmbH (Deutschland), European Youth Information and Counselling Agency (Luxemburg).

URL zur Pressemitteilung:

http://www.de.uni.lu/recherche/flshase/inside/research_institutes/social_work_social_pedagogy_social_welfare/move -

Webseite des Projekts

D